Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Ende Juli. Die Oberste Heeresleitung erwog daher einen vermutlich vom Chef des Generalstabes der 6. Armee, Major Stapff angeregten Plan, nach dem die 4. Armee in dem kommenden Kampfe durch einen Vorstoß gegen die rechte Flanke des feindlichen Angriffs entlastet werden sollte. Darüber fand am 28. Juli eine Besprechung in Courtrai statt, zu der unter anderen General von Kuhl und Major Stapff erschienen. Dieser trug den Entwurf für einen Angriffsstoß in der Richtung auf Estaires über die Lys vor. General von Kuhl war aber der Ansicht, daß eine unmittelbare Einwirkung auf den feindlichen Angriff dadurch nicht erreicht werde; dazu müsse der Stoß sehr viel weiter nach Norden, etwa gegen Bailleul—Hazebrouck, geführt werden. Das erfordere aber mehr Kräfte, als bei der Gesamtlage wahrscheinlich eingesetzt werden könnten. Mit dem, was vielleicht verfügbar sein werde, sei nur eine Offensive mit begrenztem Ziel zu führen und daher nur eine mittelbare Einwirkung auf die Schlacht in Flandern zu erreichen. Der Angriff müsse daher näher an der Schlachtfront erfolgen. Er schlug einen Vorstoß bis zur Lys beiderseits von Armentières vor. General Sixt von Armin betonte, daß jedenfalls die Abwehr an der Front unbedingt sichergestellt, für das Angriffsunternehmen also über den Ersatzbedarf der 4. Armee hinaus ein Kräfteüberschuß verfügbar sein müsse. Dieser Forderung stimmte Generalfeldmarschall Kronprinz Rupprecht am 29. Juli in einem Bericht an die Oberste Heeresleitung zu. Am 3. August entschied sich General Ludendorff für den Vorschlag der 6. Armee. Er bat, die Vorbereitungen des Angriffs in unauffälliger Weise durchzuführen. Doch sei noch nicht zu übersehen, in welchem Umfange und wann die nötigen Kräfte bereitgestellt werden könnten.

2. Vom Beginn der Schlacht bis zum 19. September.

Beilage 5.

a) Großkämpfe zwischen Bixschote und Warneton.

Für den Angriff von der Lys bei Deulemont bis nördlich über Steenstraate hinaus verfügte der Gegner am 30. Juli über 6 französische und 25 bis 26 britische, zusammen 31 bis 32 Divisionen mit etwa 360 Bataillonen. Dabei:

Artillerie[1]): 3535 Geschütze, darunter 128 schwerste und 1295 schwere.

Luftstreitkräfte: etwa 100 französische, 406 britische Flugzeuge; dazu etwa 40 Flugzeuge der belgischen und rund 140 der an der Küste stehenden britischen 4. Armee. Der Feind konnte also über ungefähr 680 Flug-

[1]) Beil. 29a.